

**Von:** allg.univ.personal-bounces@wu.ac.at im Auftrag von Weissenbeck, Michaela <Michaela.Weissenbeck@wu.ac.at>  
**Gesendet:** Montag, 11. März 2013 10:10  
**An:** allg.univ.personal@wu.ac.at; Unilehrer.innen@wu.ac.at  
**Betreff:** [Allg.univ.personal] Pflegefreistellung  
**Anlagen:** Pflege Neu.pdf; ATT00001.c

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Rechtsanspruch auf Pflegefreistellung hat sich 2013 ausgeweitet und besteht jetzt auch:

- für im gemeinsamen Haushalt lebende Kinder jener Person, mit der man in Lebensgemeinschaft oder eingetragener Partnerschaft lebt (Patchworkfamilien);
- für eigene Kinder, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben;

Detaillierte Informationen finden Sie im Anhang und unter:

- [http://www.bmask.gv.at/site/Arbeit/Arbeitsrecht/Urlaub\\_Pflegefreistellungen/](http://www.bmask.gv.at/site/Arbeit/Arbeitsrecht/Urlaub_Pflegefreistellungen/)
- <http://www.arbeiterkammer.at/online/pflegefreistellung-3227.html>

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit lieben Grüßen,  
Michaela Weissenbeck und Ruth Heuberger

Betriebsrat für das Allgemeine Universitätspersonal  
*Works Council for the Non-Academic Staff*

\*\*\*\*\*



Wirtschaftsuniversität Wien  
*Vienna University of Economics and Business*  
Nordbergstraße 15, 1090 Vienna, Austria  
\*\*\*\*\*

[T] +43-1-31336-4858

[michaela.weissenbeck@wu.ac.at](mailto:michaela.weissenbeck@wu.ac.at)

[betriebsrat@wu.ac.at](mailto:betriebsrat@wu.ac.at)

<http://www.wu.ac.at/structure/lobby/workscounciladmin>

**Erkranken** im gemeinsamen Haushalt lebende **nahe Angehörige** oder fällt die **Betreuungsperson eines Kindes aus**, dann steht regelmäßig der **Anspruch auf Pflegefreistellung** gegenüber dem/der ArbeitgeberIn zur Verfügung. **1 Woche pro Arbeitsjahr**, bei **neuerlicher Erkrankung** des Kindes sogar eine **2. Pflegefreistellungswoche** sind im Urlaubsrecht unter **Fortzahlung des Entgelts** verankert. Was innerhalb eines Arbeitsjahres nicht verbraucht wird, kann **nicht** ins nächste Arbeitsjahr übertragen werden.

Während nach der alten Rechtslage der Kreis der Anspruchsberechtigten sehr eng gefasst war und beispielsweise Stiefeltern keinen Anspruch hatten, bringen die Neuregelungen eine **erhebliche Veränderung** des **Pflegefreistellungsrechts** mit sich. Den geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen entsprechend wurde nicht nur die **Rechtsstellung der leiblichen Eltern verbessert**, sondern auch die der **„Patchwork-Familien“** und **„Regenbogeneltern“**. Darunter fallen alle Familienkonstellationen, bei denen Kinder in eine neue eheliche Beziehung, Lebensgemeinschaft oder eingetragene Partnerschaft aufgenommen werden.

Hinsichtlich der **leiblichen Eltern** (Wahl- und Pflegeeltern) betreffen die konkreten Umsetzungsmaßnahmen vor allem den **Wegfall des gemeinsamen Haushalts** als Voraussetzung. Somit haben sie nunmehr grundsätzlich einen Anspruch auf Freistellung wegen Erkrankung ihres Kindes, ebenso bei **stationärem Aufenthalt** in Heil- oder Pflegeanstalten **bis zum vollendeten 10. Lebensjahr** (bei medizinischer Notwendigkeit auch darüber hinaus).

Für **leibliche Eltern** (Wahl- und Pflegeeltern) ergeben sich daher **ab 1.1.2013** folgende Änderungen:

- **Wegfall des gemeinsamen Haushalts als Voraussetzung** bei Pflegefreistellung (§ 16 Abs 1 Z 1 UrlG), bei der 2. Freistellungswoche für unter 12 Jahre alte Kinder (§ 16 Abs 2 UrlG) und bei der einseitigen Antrittsmöglichkeit von Urlaub bei Ausschöpfung sämtlicher Dienstverhinderungsgründe (§ 16 Abs 3 UrlG).

- **Begleitung eines unter 10 Jahre** alten Kindes bei stationärem Aufenthalt in einer Heil- oder Pflegeanstalt, bei **medizinischer Notwendigkeit** auch **darüber hinaus**. Für **leibliche Eltern** ist auch hier der **gemeinsame Haushalt keine Voraussetzung** (§ 16 Abs 1 Z 3 UrlG).

Hinsichtlich der **„Patchwork- und Regenbogenfamilien“** wurde zum Wohle der Kinder eine weitgehende Anpassung an die geänderten Realitäten erreicht, indem **Rechte**, die bis dato nur leiblichen Eltern zustanden, **ausgedehnt** wurden.

Für im **gemeinsamen Haushalt** lebende **leibliche Kinder** des/der anderen **EhegattIn**, des/der eingetragenen **PartnerIn** oder **LebensgefährtIn** bestehen nun folgende **Ansprüche**:

- **Pflegefreistellungsanspruch** (§ 16 Abs 1 Z1 UrlG)
- **Betreuungsfreistellungsanspruch** wegen Ausfalls der sonst ständig betreuenden Person (§ 16 Abs 1 Z2 UrlG)
- **Begleitung eines unter 10 Jahre** alten Kindes bei stationärem Aufenthalt in einer Heil- oder Pflegeanstalt, bei medizinischer Indikation auch darüber hinaus (§ 16 Abs 1 Z3 UrlG)
- **Zweite Freistellungswoche** für unter 12 Jahre alte Kinder (§ 16 Abs 2 UrlG)
- **Einseitige Antrittsmöglichkeit von Urlaub** bei Ausschöpfung sämtlicher Dienstverhinderungsgründe (§ 16 Abs 3 UrlG)

**Achtung:**

- Bei den **„Patchwork-Konstellationen“** ist immer der **gemeinsame Haushalt** erforderlich!
- Wichtig ist insbesondere, dass bei jenen gem. § 8 Abs 3 AngG und § 1154b ABGB – unter dem Titel „sonstige Dienstverhinderungen“ – abgeleiteten Ansprüchen durch die Neuerungen keine Änderungen bewirkt wurden. Daher kann beispielsweise die erforderliche Pflege und Betreuung eines Kindes bei Ausschöpfung des Pflegefreistellungsanspruchs eines Angestellten gem § 16 UrlG auch auf § 8 Abs 3 AngG gestützt werden.

Pflegefreistellung <b>alt</b>	Pflegefreistellung <b>neu</b>
<b>Pflegefreistellung bei erkranktem Kind</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gemeinsamer Haushalt erforderlich auch für leibliche Eltern (Wahl- und Pflegeeltern)</li> <li>▪ kein Anspruch für Kinder des/der anderen EhegattIn, eingetragenen PartnerIn oder LebensgefährtIn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>kein</b> gemeinsamer Haushalt für leibliche Eltern (Wahl- und Pflegeeltern) mehr erforderlich</li> <li>▪ Anspruch für leibliche Kinder des/der anderen <b>EhegattIn</b>, eingetragenen <b>PartnerIn</b> oder <b>LebensgefährtIn</b> bei gemeinsamen Haushalt</li> </ul>
<b>Krankenhausaufenthalt des Kindes:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ nur bei entsprechender medizinischer Notwendigkeit ohne Altersgrenze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>jedenfalls</b> bis zum 10. Geburtstag</li> <li>▪ danach bei entsprechender medizinischer Notwendigkeit</li> <li>▪ <b>kein</b> gemeinsamer Haushalt für leibliche Eltern (Wahl- und Pflegeeltern) erforderlich</li> <li>▪ Anspruch für leibliche Kinder des/der anderen <b>EhegattIn</b>, eingetragenen <b>PartnerIn</b> oder <b>LebensgefährtIn</b> bei gemeinsamen Haushalt</li> </ul>
<b>Betreuungsfreistellung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kein Anspruch für Kinder des/der anderen EhegattIn, eingetragenen PartnerIn oder LebensgefährtIn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anspruch für leibliche Kinder des/der anderen <b>EhegattIn</b>, eingetragenen <b>PartnerIn</b> oder <b>LebensgefährtIn</b> bei gemeinsamen Haushalt</li> </ul>
<b>Nahe Angehörige</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EhegattInnen</li> <li>▪ eingetragene PartnerInnen &amp; LebensgefährtInnen</li> <li>▪ Eltern</li> <li>▪ Großeltern</li> <li>▪ Urgroßeltern</li> <li>▪ leibliche Kinder</li> <li>▪ Adoptiv- und Pflegekinder</li> <li>▪ Enkel</li> <li>▪ Urenkel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ EhegattInnen</li> <li>▪ eingetragene PartnerInnen &amp; LebensgefährtInnen</li> <li>▪ Eltern</li> <li>▪ Großeltern</li> <li>▪ Urgroßeltern</li> <li>▪ leibliche Kinder</li> <li>▪ im <b>gemeinsamen Haushalt</b> lebende <b>leibliche Kinder</b> des/der anderen <b>EhegattIn</b> oder des/der eingetragenen <b>PartnerIn</b> oder <b>LebensgefährtIn</b></li> <li>▪ Adoptiv- und Pflegekinder</li> <li>▪ Enkel</li> <li>▪ Urenkel</li> </ul>
<b>2. Pflegefreistellungswoche bei neuerlicher Erkrankung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gemeinsamer Haushalt erforderlich auch für leibliche Eltern (Wahl- und Pflegeeltern)</li> <li>▪ kein Anspruch für Kinder des/der anderen EhegattIn, eingetragenen PartnerIn oder LebensgefährtIn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>kein</b> gemeinsamer Haushalt für leibliche Eltern (Wahl- und Pflegeeltern) erforderlich</li> <li>▪ Anspruch für leibliche Kinder des/der anderen <b>EhegattIn</b>, eingetragenen <b>PartnerIn</b> oder <b>LebensgefährtIn</b> bei gemeinsamen Haushalt</li> </ul>
<b>Einseitiger Urlaubsantritt bei Ausschöpfung sämtlicher Dienstverhinderungsgründe</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kein Anspruch für Kinder des/der anderen EhegattIn, eingetragenen PartnerIn oder LebensgefährtIn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kein gemeinsamer Haushalt für leibliche Eltern (Wahl- und Pflegeeltern) erforderlich</li> <li>▪ Anspruch für leibliche Kinder des/der anderen <b>EhegattIn</b>, eingetragenen <b>PartnerIn</b> oder <b>LebensgefährtIn</b> bei gemeinsamen Haushalt</li> </ul>